

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Dörfla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. **Bezugspreis monatlich 1.10 M** einschließlich Postgebühren. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zelle oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere über Nachschlag u. laut ausliegender Anzeigenpreisliste & Anzeigen-Nachnahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Behörde zu Ottendorf-Dörfla und des Finanzamtes zu Kadoberg.

Hauptverleger: Georg Kühle, Ottendorf-Dörfla — **Vertreter:** Hermann Kühle, Ottendorf-Dörfla — **Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder:** Hermann Kühle, Ottendorf-Dörfla
Postfachkonto: Leipzig 29148. **Druck und Verlag:** Hermann Kühle, Ottendorf-Dörfla. **Girokonto:** Ottendorf-Dörfla 130.

Nummer 38

Preis: 251

Sonnabend, den 27. März 1937

D. N. II.: 302

36. Jahrgang

Gertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Dörfla, am 7. März 1937.

Am 1. Osterfesttag findet im Gasthof Sunnersdorf ein Dinerkonzert des M. S. Sunnersdorf mit ansehnl. Konz. statt. (Näheres siehe Inserat.)

Kur noch 38 581 Wohlfahrtsverbände in Sachsen

Nach den im Statistischen Landesamt zusammengehellten Meldungen der Bezirksfürsorgeverbände betrug die Zahl der vom Arbeitsamt anerkannten Wohlfahrtsverbände in Sachsen am 28. Februar 38 581 (7,42 auf 1000 Einwohner). Damit hielt sich seit dem Höchststand am 28. Februar 1933 die Gesamtzahl auf 280 431 oder 87,9 v. H. — In der Kreishauptmannschaft Zwickau ist die Lage bei 6,12 Wohlfahrtsverbänden auf 1000 Einwohner am günstigsten; es folgen die Kreise Leipzig mit 7,15, Chemnitz mit 7,41 und Dresden-Kadobitz mit 8,22. Im früheren Kreis Bautzen entfallen nur 6,18 Wohlfahrtsverbände auf 1000 Einwohner.

Errichtung eines Sächsischen Rechnungsamtes

Ein Einvernehmen mit dem Präsidenten des Rechnungshofes des Deutschen Reiches wird vom 1. April 1937 ab für das Land Sachsen eine Vorprüfungsstelle mit der Bezeichnung „Sächsisches Rechnungsamts“ errichtet; es gehört zum Finanzministerium und untersucht dessen Dienstaufsicht.

Schutz des Landschaftsbildes an der Reichsautobahn

Auf Antrag der Obersten Bauleitung Dresden der Reichsautobahnen hat der Reichsstatthalter (Landesförderverwaltung) am 11. März eine Verordnung betreffend den Schutz des Landschaftsbildes entlang den Reichsautobahnen erlassen. Diese Verordnung wird im Sächsischen Verwaltungsblatt Nr. 23 bekanntgegeben und tritt mit dem Tag ihrer Verkündung für alle Linien der Reichsautobahnen in Sachsen in Kraft.

Kavallerietreffen in Oberhau

Der Reiterring der Deutschen Kavallerie, Landesverband Sachsen, veranstaltet am 29. und 30. Mai in Oberhau seine Verbandstagung, verbunden mit großem Grenzlandreiterfest. Am Sonnabendabend findet im „Lindt“ ein Reiterfestessen unter Mitwirkung eines Trompeterkorps der Saugpolizei statt, während am 30. Mai die Verbandstagung stattfindet. Anmeldungen sind zu richten an die Reiterkameradschaft Oberhau, Adolfs-Hiller-Str. 20.

Arbeitskräfte-Bedarf anmelden!

Sämtliche landwirtschaftlichen Betriebsführer werden darauf aufmerksam gemacht, daß es unbedingt erforderlich ist, den Bedarf an Arbeitskräften jeglicher Art dem zuständigen Arbeitsamt zu melden. Nur diejenigen Betriebsführer, die ihren Arbeitsbedarf beim Arbeitsamt gemeldet haben, können damit rechnen, Arbeitskräfte, die in alternativer Zeit auf alle Fälle auf Grund der neuen reichsgesetzlichen Maßnahmen zur Verfügung stehen werden, zugewiesen zu bekommen.

Arbeitsaufträge der Reichsautobahn an das Materialhandwerk

Auf Veranlassung der Bauleitung Sachsen der D. A. B. erklärte sich die Bauleitung der Reichsautobahnen in Sachsen bereit, das unter den jahreszeitlichen Arbeitsbedingungen leidende Materialhandwerk mit Arbeitsaufträgen zu versehen. Die Fachgruppe „Baumaterialhandwerk“ gründete daraufhin eine Arbeitsgemeinschaft, von der hundert Gesellschaftermitglieder und zehn Betriebsführer für acht Wochen Arbeit und Brot erhielten durch den Antritt der Reichsautobahntrasse über die Elbe bei Dresden-Kemnitz. Außer für Dresden wurden auch in den übrigen Kreisen ähnliche Regelungen getroffen; auch für 1937 sind derartige Arbeitsgemeinschaften gegründet worden.

Dresden. Die beste Straßensammlung. Die letzte Straßensammlung des S. B. W., durchgeführt von den D. A. B., Wältern und -Warten, weist im Kreis Dresden den größten Erfolg aller Straßensammlungen auf, denn 425 000 der hübschen Porzellanfiguren sind verkauft worden. Aus dem Kreis Dresden konnten 124 000 Reichsmark dem S. B. W. zugeführt werden.

Dresden. Das Präsidium der Industrie- und Handelskammer. Der Reichs- und preussische Wirtschaftsminister hat für das Rechnungsjahr 1937, und zwar mit Wirkung vom 1. April ab, Direktor Wilhelm Wohlfahrt, Dresden, als Präsidenten, Reinhard Lorenz, Dresden, als ersten Stellvertretenden Präsidenten, und Emil Reichenhofer, Heidenau, als zweiten Stellvertretenden Präsidenten der Industrie- und Handelskammer Dresden berufen. Präsident Wohlfahrt bleibt gleichzeitig Leiter der Wirtschaftskammer Sachsen.

Birna. Verlängerte Freizeit. Durch des Einareifen der D. A. B. wurde mit Hilfe eines Kraftwer-

kehrunternehmens eine regelmäßige An- und Abfahrt zum Arbeitsplatz von den entlegenen Wohnorten der Gesellschaftermitglieder eines jetzt wieder aufblühenden Großbetriebes zustandegebracht, wodurch den Gesellschaftermitgliedern eine erhebliche Verlängerung ihrer Freizeit ermöglicht wird. Den Unterschiedsbetrag zwischen dem zugrundegelegten Eisenbahnfahrtpreis und den tatsächlichen Fahrkosten trägt der Betriebsführer.

Leipzig. Fabrikbrand. Durch die Explosion eines mit Paracetinmasse gefüllten Kessels brannte ein Teil der Fabrikgebäude des Betriebes Martin & Dr. Kropfhammer in Borsdorf nieder. Wertvolle Maschinen sowie Halb- und Fertigerzeugnisse wurden vernichtet. Die Feuerwehren konnten ein Ubergreifen auf die angrenzenden Gebäude verhindern.

Kamenz. Todessturz vom Wagen. Als der 68 Jahre alte Landwirt Max Wagner mit seinem Pferdegespann nach Wilschheim fuhr, scheute das Pferd vor einem Kraftwagen. Wagner stürzte von seinem Wagen und trug tödliche Kopfverletzungen davon.

Großenhain. Beim Baumfällen verunglückte ein Part des Gutes Adelsdorf durch einen niederstürzenden Ast der 52 Jahre alte Landarbeiter Kirchner; er starb im Krankenhaus.

Großenhain. Witwenhilfe bei tödlichen Unfällen. Auf Veranlassung der D. A. B. erklärte sich ein Betrieb bereit, bei tödlichen Unfällen den Witwen der Arbeiterkammer neben den gesetzlichen Leistungen eine einmalige Unterstützung von 75 M. M. Übernahme der Bestattungskosten und vier Wochenlöhne zu gewähren.

Leipzig. Widmung des Kreuzers „Leipzig“. Die Verlegung des Kreuzers „Leipzig“ schenkte der Stadt ein prachtvolles, in Leder gebundenes Album mit Großaufnahmen aus dem Leben und Dienst auf dem Kreuzer. Das Album trägt die Widmung „Kreuzer „Leipzig“ seiner Vaterstadt“. Der Kommandant des Kreuzers, Kapitän zur See Schent, übermittelte das Album mit folgendem Beschriftungsstück an Bürgermeister Haase: „Ehe das Patenschiff erneut nach dem fernem Süden ausläuft, möchten wir in aufrichtiger Dankbarkeit für bewiesene treue Kameradschaft nicht versäumen, unser angelegentliches Geschenk zu überreichen. Wir hoffen, daß das Album die Verbundenheit zwischen Patenschiff und Patenschiff noch besonders wachhalten wird.“

Leipzig. Wiedersehen ehemaliger Mannen. Die Wiedersehensfeier des ehemaligen Infanterieregiments Nr. 18, verbunden mit dem 70. Gründungstag des Regiments, findet am 10. und 11. April hier statt. Nach einem Reiterfest am 10. am Sonnabend findet am Sonntagvormittag Kranzniederlegung auf dem Sühfriedhof und Treffen in der Illmentalferne statt. Am Nachmittag werden reichliche Vorbereitungen veranstaltet.

Der Landesbauernführer ruft an

zum Besuch der Reichsnährstands-Ausstellung
Landesbauernführer Körner wendet sich mit folgendem Aufruf an alle Reichsnährstands-Angehörigen in Sachsen:

Vom 30. Mai bis 6. Juni 1937 findet in München die Vierte Reichsnährstands-Ausstellung statt. Diese Ausstellung wird alle bisherigen weit überreffen. Hunderttausende Bauern, Landwirte und Gesellschaftermitglieder werden die Gelegenheit wahrnehmen, sich auf dieser Ausstellung Anregungen für die künftige Arbeit zu holen.

Die Wichtigkeit der Reichsnährstandsausstellung ist längst von den sächsischen Reichsnährstandsangehörigen erkannt worden. Seit Jahren schon fahren Tausende zum Ausstellungsort. In diesem Jahr sind zwölf Sonderzüge bereitgestellt, um die Angehörigen des Reichsnährstandes und alle übrigen Interessenten aus Sachsen nach München zu befördern. Die Ortsbauernführer sind die Geschäftsstellen der Kreisbauernschaften sind im Besitz des Fahrplans und des Preisverzeichnisses. Ich empfehle jedem, der dazu in der Lage ist, sich an dieser Fahrt zu beteiligen, diese Gelegenheit wahrzunehmen. Es gilt, alle Bequemlichkeiten, die uns die Arbeit erleichtern können, gewissenhaft in Anspruch zu nehmen. Eines der besten Verkehrsmittel ist die Reichsnährstandsausstellung in München.

Künftige SA-Führer lernen

Der 23. Lehrgang an der SA-Gruppenschule in Dresden zur Erziehung des Lehrlingens für das SA-Sportabzeichen, den zukünftig alle SA-Führer besitzen müssen, schloß mit einem Ausmarsch der sechzig SA-Unterführer aus Sachsen, die am letzten Lehrgangstag zeigen sollten, was sie in den fünfzehn Tagen gelernt haben. Das SA-Sportabzeichen bedeutet wohl nach außen hin die Ablegung der sportlichen Prüfung; der Hauptwert liegt aber in der inneren Haltung der Männer der Sturmabteilungen Adolf Hitlers, weshalb die Lehrgangsteilnehmer in erster Linie weltanschaulich geschult wurden.

Unterhalb des Staffelschines bei Dresden wies Obersturmbannführer Köhlinger, der Leiter der SA-Gruppenschule Sachsen, auf die Geschichte Sachsens, dieses alten germanischen Grenzlandes, hin, dessen Freiheit und Selbsttum für alle Zeiten erhalten werden müsse. — Die SA-Unterführer mußten dann ihre Tüchtigkeit im Kartenspielen, Ausfindigmachen bestimmter Geländebezeichnungen, im Springen, Steinstoßen, Kleintalbergsteigen, in Kampfspiele, Ernährungsübungen, Marschübungen usw. beweisen. Ein Hindernislauf an der Briehnhöhe entlang über zwei Kilometer, bei dem sich niemand mehr als ein Meter vom Briehnhöheufer entfernen durfte, brachte manchem ein Frühlingsbad; ein vier Kilometer langer Eilmarsch sollte für das Tragen der Uniform, Reichlich dreißig Kilometer waren neben den vielen Nebenübungen und sonstigen „Abwechslungen“ zurückgelegt worden.

Bei der feierlichen Verabschiedung der Lehrgangsteilnehmer in der Gruppenschule sprach Obergruppenführer Schepmann über die Aufgaben des SA-Mannes und erbrachte seine rückhaltlose Anerkennung für die Leistungen der Lehrgangsteilnehmer zum Ausdruck. Immer werde die SA., deren Arbeit auf die Zukunft abgestimmt sei, die eiserne Treue zum Führer halten. — Ein Kameradschaftsabend schloß diesen arbeits- und erlebnisreichen Tag.

Leitungsgrundlag im Handwerk

Bei der Eröffnung der von der Kreis-Handwerkervereinigung Dresden veranstalteten Ausstellung der Gesellenstücke und der Sonderchau „Unser Kunsthandwerk“ stellte Staatsminister Leul Vergangenenheit und Gegenwart im Handwerk gegenüber. Nach der Wachuernahme sei als wichtigste Aufgaben die Ordnung im Handwerk wiederhergestellt und die Meisterprüfung als Grundlage für jede handwerkliche Tätigkeit eingeführt worden. Als dringliche Aufgabe der Meister stellte der Minister die Ausbildung des Nachwuchses heraus; gerade in dieser erzieherischen Pflicht der Meister dürfe es keine Nachlässigkeit geben. Meister sein, bedeute nicht, auf den Vorbereiten ausruhen sondern weiterzuarbeiten, um Meister seines Faches bleiben zu können. Bis Ende 1932 völlig in der Auflösung begriffene Handwerk habe durch den wirtschaftlichen Aufschwung eine gewaltige Belebung erfahren und heute wieder seine Sicherheit erlangt. Das dürfe nicht vergessen werden und verpflichte die Meister vor allem dazu, der Förderung des Nachwuchses ihre ganze Kraft zu widmen.

Im zweiten Vierjahresplan ergeben sich für das Handwerk neue Aufgaben. Vor allem müsse mit den Wertstoffen sparsam umgegangen werden; derjenige, der unter Vermeidung von unnötigen Abfällen den geringsten Wertstoffverlust aufweisen könne, sei der wahre Meister! Der Minister erwähnte, daß in der Zeit der größten Erwerbslosigkeit viele Facharbeiter sich als Handwerker selbstständig gemacht und damit eine Verbesserung des Handwerks herbeigeführt hätten. Dabei sei es ihnen meist nicht gelungen, zu einer gut fundierten Stellung zu kommen. Heute aber mache sich bereits ein fühlbarer Mangel an Fachkräften bemerkbar. Da müsse sich jeder überlegen, ob eine Einzelbedingung als schaffendes Gesellschaftermitglied nicht besser sei als eine wirtschaftlich nicht gerade rosige Selbstständigkeit.

Leitpruch für 30. März

ist eine Wahrheit erkannt, dann ist sie doch so lange wertlos, solange nicht der unbändige Wille dazukommt, diese Erkenntnis in die Tat umzusetzen. Adolf Hitler.

Küchenezettel der Woche

Dienstag, mittags: Döhlenschwanzzuppe, Hammelfoteletts, Wachsböhnenalat (Konserven), Kartoffeln, Sante Okerpelle; abends: Aufschnitt mit Radieschen und Krebse angerichtet, Käse, Tee. — **Dienstag, mittags:** Brühuppe mit Gemüsebrühe und Schweinshäuten, Würstchen, Kartoffel, Sahnekartoffeln; abends: Gefüllte Eier mit Kartoffelsalat. — **Dienstag, mittags:** Krautauflauf und Kartoffeln; abends: Hühnerbrühe mit Zwiebelwürfeln, Käseschnitten. — **Mittwoch, 1. Frühstück:** Buchweizenbrühe mit Milch und Zucker; mittags: Hühnerbrühe, Butterkartoffeln; abends: Bratkartoffeln, Schwarzbrot mit Sauerkrautauflauf. — **Donnerstag, mittags:** Gebäckete Heringe und Kartoffeln; abends: Hülsenfrüchtlingsuppe mit Blutwurwürfeln. — **Freitag, mittags:** Spinat und Hahnenflockenlebkuchen mit Quark; abends: Röhrlplatte, Fettschnitten. — **Sonnabend, mittags:** Griauphen mit Sellerie; abends: Kauerfleisch mit Kartoffelsalat.

